

Bregenz, 06.05.2009

Sehr geehrte Elternvertreter/innen!

Sehr geehrter Herr Netzel!

„Schulpartnergipfel“ am 12. Mai über die zukünftige Gestaltung der schulautonomen Tage

Die VLI (Vorarlberger Lehrer/innen Initiative) und UBG (Unabhängige Bildungsgewerkschaft) haben ein Modell für die Verwendung der schulautonomen Tage ausgearbeitet, das für Sie sicher von Interesse sein wird. Zentraler Ansatz ist die Möglichkeit der Schüler/innen, ihre Lehrer/innen für (zeitlich und inhaltlich) bedarfsorientierte Förderungen „buchen“ können. Pädagogische Konferenzen und ein „Lehrer/innen Buchungssystem“ soll treffsichere Förderung und effektive Schulentwicklung garantieren.

Die VLI und UBG lehnen die bisherigen Vorschläge zu den schulautonomen Tagen ab und schlagen Ihnen eine alternative Variante vor, die den Forderungen der Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen entspricht und obendrein eine – zwar geringe – Budgeteinsparung bringt.

„Lehrer/innen – Buchungssystem“ – sinnvolle Verwendung der schulautonomen Tage:

- Jede Schule muss einen pädagogischen Tag pro Semester oder einen zweitägigen pro Schuljahr durchführen. Die Schüler/innen haben an diesem Tag frei!
- Drei schulautonome (freie) Tage für Schüler/innen und Lehrer/innen.
- Schüler/innen (Klassen/Gruppen (z.B. mind. 8 Schüler/innen) können eine/n Lehrer/in außerhalb der Unterrichtszeit „buchen“: Z.B. für spezielle Förderungen; interessante Spezialthemen; pädagogische Gespräche/Dialoge usw. Jede Lehrperson muss dafür 3/5 der wöchentlichen Lehrverpflichtung (entspricht drei Arbeitstagen) zur Verfügung stehen. Die Themen müssen fachbezogene und/oder pädagogische Inhalte haben und können von der Lehrperson nur abgelehnt werden, wenn dies fachlich oder pädagogisch begründet werden kann (unter Mitwirkung der Schulleitung und der Personalvertretung). Der Termin wird von den Schüler/innen und Lehrer/innen gemeinsam vereinbart.

Der Vorteil dieses Modells liegt vor allem in einer treffsicheren, schülerorientierten Förderung und Unterstützung der Schüler/innen. Nebenbei bleiben den Schüler/innen fünf schulautonome freie Tage erhalten und das Bildungsbudget wird durch reduzierte Ausgaben für Förderunterricht entlastet.

Nächste Woche sollen in einer Gesprächsrunde der Schulpartner Lösungen im Konflikt um die schulautonomen Tage diskutiert werden. Die bisherigen Vorschläge für die schulautonomen Tage ist unserer Meinung nach phantasielos und ein Frustprogramm für alle Beteiligten. Die Lehrer/innen sind bereit fünf Tage pro Jahr zusätzlich zu arbeiten. Daraus kann ein größerer pädagogischer und finanzieller Nutzen erzielt werden, als einfach „nur“ fünf Tage mehr Unterricht.

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Sparr (Vorsitzender Fachausschuss BMHS Vbg.; Vorsitzender der Vorarlberger LehrerInnen Initiative –VLI)

Gerhard Pušnik (Vorsitzender Fachausschuss AHS Vbg.)

Gerhard Rüdisser (Vorsitzender der Unabhängigen Bildungsgewerkschaft – UBG)

Kontakt:

Manfred Sparr

HAK/HAS Bregenz

Hinterfeldgasse 19

6900 Bregenz

Manfred.sparr@utanet.at

0664 52 62 357

www.bildungsgewerkschaft.at